

Im Dialog mit Richard Strauss

DER MÜNCHNER Komponist, der zu den Begründern der musikalischen Moderne zählt, stand im Mittelpunkt einer Reihe, die die Bayerische Akademie der Wissenschaften und die Bayerische Akademie der Schönen Künste im Sommer 2012 gemeinsam veranstalteten. Hartmut Schick (LMU München), Leiter der Kritischen Strauss-Werkeausgabe, hatte drei Abende konzipiert: zur kaum bekannten Umarbeitung der „Salome“ zu einer französischen Oper, zur Zusammenarbeit von Strauss mit Hugo von Hofmannsthal und schließlich eine glanzvolle Aufführung des selten gespielten satirischen Liederzyklus „Krämerspiegel“ op. 66, bei dem der Pianist Jan Philip Schulze und die Sopranistin Sarah Maria Sun „parodistische Elemente darstellerisch voll auskosteten“, wie die „Süddeutsche Zeitung“ bemerkte. ■



Die Akademie zu Gast in Würzburg

ERSTMALS BEGAB sich die Akademie am 15. Juni 2012 in eine bayerische Universitätsstadt außerhalb Münchens, und zwar nach Würzburg. Im Toscanasaal der Residenz fand eine Gesamtsitzung ihrer Mitglieder statt, anschließend diskutierten Friedrich Wilhelm Graf (LMU München), Horst Dreier (Uni Würzburg), Helmut Friess (TU München) und Mathias Pfau (Juliusspital Würzburg) bei einer öffentlichen Podiumsveranstaltung über „Organspende – Chancen und Risiken“. „Mit der neuen Reihe ‚Die Akademie zu Gast in ...‘ wollen wir auch an anderen Orten das generelle Informationsbedürfnis bei kontroversen Themen aufgreifen“, erklärte Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann. Eine Gesamtsitzung pro Jahr soll künftig jeweils in einer anderen bayerischen Universitätsstadt stattfinden. ■

ABB.: J. P. SCHULZE; A. HEDDERGOTT

Europas schnellster Rechner

BEIM GROSSEN Festakt am 20. Juli 2012 drückten Bundesministerin Annette Schavan und Staatsminister Wolfgang Heubisch den Startknopf: SuperMUC, der schnellste Rechner Europas und die Nummer 4 weltweit, ging offiziell in Betrieb. Er steht Forschern aus ganz Europa für numerische Simulationen zur Verfügung und zeichnet sich durch seine hervorragende Energieeffizienz aus. ■

Weitere Informationen: www.lrz.de/services/compute/supermuc/



V. l. n. r.: Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann, LRZ-Leiter Arndt Bode, Martina Koederitz (IBM Deutschland GmbH), Annette Schavan und Wolfgang Heubisch.

Ergebnisse der Exzellenzinitiative 2012

DAS WALTHER-MEISSNER-INSTITUT der BAdW bleibt exzellent! Dieses Ergebnis der 2. Runde der Exzellenzinitiative, wonach der Exzellenzcluster „Nanosystems Initiative Munich (NIM)“ bis Herbst 2017 erneut gefördert wird, freute WMI-Leiter Rudolf Gross (TU München) besonders: „Das WMI ist von Anbeginn maßgeblich an NIM beteiligt und hat wesentlich zum Erfolg des Clusters beigetragen. Nun können wir für weitere fünf Jahre international konkurrenzfähige Forschung im Bereich der Nanowissenschaften betreiben.“ Andere Akademiemitglieder sind in der 2. Runde des Wettbewerbs erstmals federführend erfolgreich: Martin Hose (LMU München) ist Sprecher der neuen Graduiertenschule „Distant Worlds“ über antike Kulturen. „Mit der Bayerischen Akademie und fünf Museen, mit denen wir kooperieren, ist München ein Zentrum für Altertumswissenschaften“, so Hose. In der Graduiertenschule werden etwa 100 Doktoranden die grundlegenden Prinzipien erforschen, nach denen antike Kulturen funktioniert haben, im Mittelmeerraum und im Vorderen Orient, aber auch in Indien oder China. Martin Schulze Wessel (LMU München) baut gemeinsam mit Kollegen der Universität Regensburg die neue Graduiertenschule „Ost- und Südosteuropastudien“ auf. Benedikt Grothe (LMU München) bleibt Sprecher der Graduiertenschule „Systemische Neurowissenschaften“. ■